



1070 WIEN - 1888

MS NEUBAUGASSE

Fit für die Zukunft: Finanzbildung macht Schule



Mittelschule Neubaugasse mit musisch-kreativem Schwerpunkt

Neubaugasse 42, 1070 Wien

Schulkennzahl: 907012



Inhalt

Schulprojekt „Fit für die Zukunft: Finanzbildung macht Schule“	3
1. Projektidee.....	4
2. Projektumfang	4
3. Projektumsetzung.....	5
3.1 Karriere- und Berufsmesse	6
3.2 Kilo gegen Armut	7
4. Schulstufenkonzepte.....	9
4.1 fünfte Schulstufe (2 Klassen) – Finanzbildung & Zukunftsgestaltung	9
4.1.1 Einführung in Finanzbildung und Berufsorientierung	9
4.1.2 Anwendungsorientiertes Lernen in Mathematik.....	9
4.1.3 Nachhaltigkeit und Zukunftsgestaltung im Werk- und DGB-Unterricht.....	9
4.2 sechste Schulstufe (2 Klassen) – nachhaltiges Handeln.....	10
4.2.1 CirKuS - Circular Kunststoffe machen Schule	11
4.2.2 Kleiderzirkel	11
4.2.3 Vertiefung im Unterricht.....	12
4.3 siebte Schulstufe (3 Klassen)	12
4.3.1 Aufarbeitung im Unterricht zum Thema Finanzen, Verträge & Wirtschaft	12
4.3.2 Kooperation im Bereich Berufsorientierung	13
4.4 achte Schulstufe (2 Klassen) - Arbeitswelten, Berufserfahrung und Medienkompetenz...	13
4.4.1 Umsetzung im Unterricht	13
4.4.2 Berufsorientierung im Fokus: Auseinandersetzung mit Berufsbildern, Ausbildungswegen und Einkommensstrukturen	14
4.4.3 Marketinganalyse des Verkaufsverhaltens	15
5. Projektfortsetzung und Ausblick	16
5.1 Fortsetzung Unterricht.....	16
5.2 weitere Kooperationen.....	17
5.3 Sprachförderung	17
5.4 Hochbeet.....	18
5.5 Schwerpunkt Finanzbildung an der Mittelschule Neubaugasse	18
5. ZITATE SCHÜLER:INNEN 1A	19
6. Unterrichtsmaterial	20
6. Pressearbeit	27
6.1 Pressebericht Kilo gegen Armut	27
6.2 Pressebericht Berufs- und Karrieremesse	28

Schulprojekt „Fit für die Zukunft: Finanzbildung macht Schule“

Die Mittelschule Neubaugasse setzt seit Jahren einen besonderen Schwerpunkt auf Finanzbildung, um ihren Schüler:innen frühzeitig einen umfassenden Einblick in wirtschaftliche Zusammenhänge zu ermöglichen.

Ziele des Projekts:

- **Stärkung der finanziellen Kompetenz:** Kinder und Jugendliche von der 5. bis zur 8.Schulstufe werden für wirtschaftliche Themen sensibilisiert.
- **Vermittlung essenzieller Finanzkompetenzen:** Sparen, Investieren, Budgetplanung und nachhaltiger Umgang mit Ressourcen stehen im Mittelpunkt.
- **Förderung eines verantwortungsvollen Finanzverhaltens:** Konsum- und Kaufentscheidungen sollen reflektiert werden.
- **Eigenständiges, praxisnahes Lernen durch projekt- und handlungsorientierte Ansätze,** um Finanzwissen aktiv anzuwenden und langfristig zu verankern.

Projektmodule:

- **Projektstart: Sammelaktion „Kilo gegen Armut“** der YoungCaritas und Themenbildung zu Armut und Vorsorge gegen Armut
- **Berufs- und Karrieremesse:** Aufzeigen verschiedener Berufsmöglichkeiten für einen erfolgreichen späteren Berufsweg.
- **Workshops & Unterrichtseinheiten** – Experten aus der Finanzbranche bringen praxisnahes Wissen in den Schulalltag.
- **Projektorientierte Herangehensweise an das Thema Finanzbildung** und ähnliche Themen wie Armut oder Zukunftsvisionen. (Bau deine Zukunft, diverse Workshops mit Expert:innen)
- **Teilnahme an berufsqualifizierenden Angeboten:** Teilnahme bei unterschiedlichen Angeboten, um den Schüler:innen einen umfassenden berufsbildenden Überblick zu gewähren.
- **Digitale Lernangebote & Apps** – Interaktive Tools zur Simulation finanzieller Entscheidungen. (Erstellung Abschlussvideo)
- **Organisation Schulbuffet** – Schüler:innen entwickeln eigene Finanzkonzepte und Projektmanagement

Die Schwerpunktsetzung stärkt die finanzielle Kompetenz all unser Schüler:innen und legt den Grundstein für eine informierte, selbstbewusste Generation, die finanzielle Entscheidungen reflektiert trifft. Beim Projekt wurde der Schwerpunkt auf einer praxisnahen und zukunftsorientierten Auseinandersetzung gelegt.

1. Projektidee

Im Rahmen verschiedener Projekte zur Finanzbildung, die seit mehreren Jahren an unserer Schule umgesetzt werden, wurde ein umfassendes Schulkonzept entwickelt. Dieses erstreckt sich über alle Jahrgänge hinweg und baut logisch aufeinander auf, um Finanzbildung nachhaltig und altersgerecht in jeder Schulstufe zu verankern.

Ziel ist es, bereits ab der 1. Klasse Mittelschule einen bewussten und reflektierten Umgang mit Geld zu fördern. Durch eine praxisnahe und altersgerechte Vermittlung erwerben die Schülerinnen und Schüler nicht nur grundlegendes Wissen über das Finanzwesen, sondern entwickeln auch Kompetenzen, die ihnen helfen, fundierte Entscheidungen etwa beim Anlegen oder im Rahmen ihrer späteren Berufswege zu treffen.

Das Konzept legt einen besonderen Schwerpunkt auf zentrale Themen wie Sparen, Budgetierung, Schuldenprävention und Konsumverhalten. Dabei werden nicht nur finanzielle Grundkenntnisse vermittelt, sondern auch Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein und kritisches Denken gefördert.

Großen Wert legen wir auf eine inklusive Gestaltung des Unterrichts: Die Diversität unserer Schülerschaft – insbesondere Kinder, deren Erstsprache nicht Deutsch ist – wird besonders berücksichtigt, um allen einen barrierefreien Zugang zur Finanzbildung zu ermöglichen.

Durch diese frühe und kontinuierliche Sensibilisierung möchten wir die Basis für eine nachhaltige finanzielle Bildung legen und den Schülerinnen und Schülern jene Werkzeuge an die Hand geben, die sie für eine sichere und selbstbestimmte Zukunft benötigen.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die enge Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus den Bereichen Finanzen, Berufsbildung sowie verschiedenen Institutionen, um den Unterricht praxisnah und aktuell zu gestalten.

2. Projektumfang

Im Rahmen dieses Projekts wurde ein Konzept entwickelt, dass alle Jahrgänge in die Projektumsetzung und Vertiefung dieses Bereiches auf allen Ebenen umsetzt. Diese Unterprojekte sind thematisch aufeinander abgestimmt, sodass sie sich sinnvoll ergänzen und gemeinsam einen roten Faden bilden. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern einen umfassenden und strukturierten Überblick über das Thema Finanzbildung über alle Jahrgänge

hinweg zu bieten. Die folgenden Unterprojekte wurden dabei definiert und deren Konzept entwickelt:

- **Karriere und Berufsmesse**
- **Armut & Armutsbekämpfung (Kilo gegen Armut)**
- **Finanzbildung und Finanzierung (Begriffsbildung in den Fächern Mathematik & Informatik)**
- **Zukunftsvisionen (Bau deine Zukunft, Boys- & GirlsDay)**
- **Sprachsensible Vermittlung von Finanzbildung**
- **Kreative Umsetzung im Rahmen der kreativen Fächer (Abschlussvideo, TinyHouses)**

Das Projekt wurde als fächerübergreifend konzipiert, dass die Unterrichtsfächer Geografie, Mathematik, Digitale Grundbildung, Deutsch, Berufsbildung sowie die künstlerischen Fächer Technik & Design und Kunst & Gestaltung einbezieht. Durch diese interdisziplinäre Zusammenarbeit entsteht ein innovatives Unterrichtsmodell, das den Schülerinnen und Schülern einen ganzheitlichen Zugang zu Wissen und Kompetenzen in Bezug auf Finanzbildung ermöglicht.

Der Fokus liegt dabei auf zukunftsrelevanten Themen, die für die Lebensrealität der Kinder von Bedeutung sind. Dieser projektbasierte Unterricht fördert nicht nur das Verständnis für Finanzbildung, sondern verbindet verschiedene Perspektiven und Fachgebiete, um den Lernprozess abwechslungsreich, praxisorientiert und nachhaltig zu gestalten.

3. Projektumsetzung

In einer zunehmend komplexen Welt wird der bewusste Umgang mit Geld zu einer Schlüsselkompetenz, die frühzeitig gefördert werden muss. Das **Projekt „Fit für die Zukunft: Finanzbildung macht Schule“** verfolgt das Ziel, **Schülerinnen und Schüler aller Jahrgänge strukturiert und fächerübergreifend an Finanzthemen** heranzuführen.

Durch altersgerechte Schwerpunkte, die sich wie ein roter Faden durch das Schuljahr ziehen, sowie die Einbindung außerschulischer Initiativen erhalten die Kinder praxisnahe und vielseitige Einblicke in die Welt der Finanzen. In einer zunehmend komplexen Welt wird der verantwortungsvolle Umgang mit Geld zu einer der zentralen Kompetenzen, die schon frühzeitig vermittelt werden sollten. Das Projekt „Fit für die Zukunft: Finanzbildung macht

Schule “verfolgt genau dieses Ziel, indem es Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen logisch aufbauend an das Thema Finanzen heranführt.

Folgende Schwerpunkte wurden in den verschiedenen Jahrgängen gesetzt:

- **5.Schulstufe (2 Klassen):** Armut & Armutsprävention, Zukunftsvisionen
- **6.Schulstufe (2 Klassen):** Upcycling & Verbraucher:innenschutz sowie nachhaltiges Handeln
- **7.Schulstufe (3 Klassen):** Berufsorientierung und Finanzierungsmodell
- **8.Schulstufe (2 Klassen):** Arbeitswelten, Berufserfahrung und Medienkompetenz

Die Themen wurden einerseits **im Unterricht inhaltlich aufbereitet, praxisnah durch projektorientiertes Arbeiten** vermittelt und andererseits durch **Kooperationen mit Expert:innen, Institutionen und Bildungseinrichtungen** gezielt vertieft.

3.1 Karriere- und Berufsmesse

Im Rahmen unseres Finanzbildungskonzepts stellte die Organisation einer eigenen **Berufs- und Karrieremesse an unserem Schulstandort** einen zentralen Schwerpunkt des gesamten Schuljahres dar. Ziel war es, Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 8. Schulstufe frühzeitig und praxisnah für Themen rund um Berufswahl, finanzielle Selbstständigkeit und Zukunftsplanung zu sensibilisieren.

In Kooperation mit unterschiedlichen Betrieben, Lehrstellenanbietern, weiterführenden Schulen und Institutionen konnten wir ein vielseitiges Angebot schaffen, das den Kindern nicht nur berufliche Möglichkeiten aufzeigte, sondern auch die Bedeutung von Finanzbildung im Alltag und Berufsleben greifbar machte.



Schüler:innen bei der Berufs- und Karrieremesse an der Mittelschule Neubaugasse

Die Messe bildete den Ausgangspunkt für zahlreiche weiterführende Aktivitäten und Projekte innerhalb aller Jahrgänge. Sie ermöglichte den Schülerinnen und Schülern, realistische Einblicke in verschiedene Berufsfelder zu gewinnen, direkte Kontakte zu knüpfen und wichtige Fragen zu Ausbildungswegen, Karrierechancen und finanzieller Eigenverantwortung zu stellen.



Berufs- und Karrieremesse an der Mittelschule Neubaugasse

Gerade in einer Zeit, in der Berufsorientierung immer komplexer wird, ist es essenziell, jungen Menschen so früh wie möglich fundierte Entscheidungshilfen zu bieten. Durch die Vernetzung von theoretischem Wissen und praktischer Erfahrung leistete die Berufs- und Karrieremesse einen entscheidenden Beitrag zur nachhaltigen Stärkung von Eigenverantwortung, Planungskompetenz und finanzieller Bildung unserer Schülerinnen und Schüler.

3.2 Kilo gegen Armut

Der Auftakt des Projekts stellte eine schulweite Sammelaktion, und zwar „Kilo gegen Armut“ der YoungCaritas dar. Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 1A engagierten sich gemeinsam mit den Schulsprecher:innen, der gesamten Schulgemeinschaft und externen Partnern, um armutsgefährdete Menschen zu unterstützen. In den Monaten vor Weihnachten sammelten die gesamte Schulgemeinschaft – von den Schüler:innen, über die Eltern sowie die



Die 1A gemeinsam mit den Schulsprecher:innen bei der Spendenaktion Kilo gegen Armut

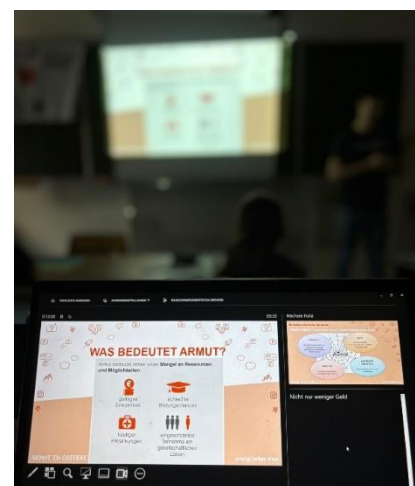
Lehrpersonen - lang haltbare Lebensmittel sowie Hygieneartikel, die Bedürftigen zugutekamen. Insgesamt konnten so über 40kg für armutsbedürftige Personen gesammelt werden.

Die Aktion hatte nicht nur das Ziel, konkrete Hilfe zu leisten, sondern diente auch dazu, die Kinder frühzeitig für das Thema Armut zu sensibilisieren. Um ein tieferes Verständnis für die Thematik zu schaffen, wurde zusätzlich ein Vortrag organisiert, der die Situation von Armut in Österreich beleuchtete. Dabei setzten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit den Herausforderungen der Armutsbekämpfung auseinander.

Zusätzlich wurde in mehreren Klassen auch als theoretische Hintergrund über die Armut in Österreich sowie mögliche Präventionsmöglichkeiten gegen Armut hingewiesen. Die Schüler:innen konnten sich hierbei auch selbstwirksam in die Thematik und Diskussion einbringen und eigene mögliche Lösungsmöglichkeiten entwickeln.

Der Vortrag schuf nicht nur Raum für Wissenserweiterung, sondern auch für Reflexion und Empathie. Die Kinder bekamen die Gelegenheit, Fragen zu stellen, eigene Gedanken zu teilen und gemeinsam Lösungen zu erarbeiten.

Dadurch wurde nicht nur das Bewusstsein für das Thema Armut gestärkt, sondern auch ein Verständnis dafür vermittelt, dass jeder Einzelne einen Beitrag leisten kann, um die Lebenssituation von Betroffenen zu verbessern.



Unter anderem mit dem Thema: Was bedeutet Armut?



Die Kinder der 1.Klassen beim Vortrag der YoungCaritas zum Thema „Armut in Österreich“.

4. Schulstufenkonzepte

4.1 fünfte Schulstufe (2 Klassen) – Finanzbildung & Zukunftsgestaltung

Im Schuljahr setzten sich die Schüler:innen der 5. Schulstufe intensiv mit dem Thema Finanzbildung auseinander. Ziel war es, frühzeitig ein Bewusstsein für **wirtschaftliche Zusammenhänge** sowie **nachhaltiges Handeln** zu entwickeln.

4.1.1 Einführung in Finanzbildung und Berufsorientierung

Im Geografieunterricht beschäftigten sich die Kinder mit **verschiedenen Berufsfeldern** und diskutierten über **Lohnklassen und Kollektivverträge**. Dabei erhielten sie erste **Einblicke in Entlohnungssysteme** und lernten den Unterschied zwischen **bezahlter und unbezahlter Arbeit** kennen. Besonderes Augenmerk lag auf gesellschaftlichen Herausforderungen wie der **Einkommensschere zwischen Männern und Frauen** sowie **Altersarmut**. Die Schüler:innen entwickelten Handlungsalternativen, um diesen Problemen entgegenzuwirken.



Schülerinnen der 1A mit den Ergebnissen von bezahlter und unbezahlter Arbeit

4.1.2 Anwendungsorientiertes Lernen in Mathematik

Parallel dazu griff der Mathematikunterricht die Thematik Finanzbildung auf. Anhand eines eigens entwickelten Arbeitsblattes wurden die **vier Grundrechnungsarten praxisnah mit finanziellen Fragestellungen** verknüpft. Die Kinder berechneten beispielsweise **Budgetpläne** für einen geplanten Schulausflug und entwickelten kreative Finanzierungsideen wie ein Buffet am Elternabend oder einen Flohmarktstand. Durch die **Gewinn- und Kostenaufstellungen** lernten sie die **Grundlagen der Budgetplanung** kennen.

4.1.3 Nachhaltigkeit und Zukunftsgestaltung im Werk- und DGB-Unterricht

Im Werkunterricht arbeiteten die Kinder unter dem **Motto „Bau deine Zukunft“** an individuellen Traumhäusern. Dabei reflektierten sie Fragen rund um Eigenheim, **ressourcenschonendes Bauen und nachhaltige Wohnkonzepte**. Ergänzend dazu erarbeiteten sie im DGB-Unterricht erste Konzepte für **klimafreundliche Häuser** und setzten sich mit **Themen wie erneuerbare Energien, nachhaltige Baumaterialien und Energieeffizienz**

auseinander. Die Schüler:innen diskutierten innovative Technologien, die künftig beim Bau von Wohnraum eine zentrale Rolle spielen könnten.

In den Kreativfächern fertigten die Kinder Tiny Houses an, bei deren Gestaltung sie eigenständig **Ideen zur Wohnraumplanung und Finanzierung** einbrachten. Im Rahmen einer Kooperation mit *oekostrom* und der Teilnahme am **Wettbewerb „Bau deine Zukunft“** gestalteten sie kreative

Entwürfe für eine nachhaltige Zukunft. Dadurch vertieften die Schüler:innen nicht nur ihr Wissen, sondern entwickelten auch ein ausgeprägtes Bewusstsein für **nachhaltiges Handeln und verantwortungsvolle Lebensgestaltung**.



Kinder der 1.Klasse beim Gestalten ihrer eigenen Miniaturhäuschen



Die Kinder setzen sich kreativ mit einer lebenswerten und nachhaltigen Zukunft auseinander.

4.2 sechste Schulstufe (2 Klassen) – nachhaltiges Handeln

Nachhaltiges Handeln spielt auch im Bereich der Finanzbildung eine zentrale Rolle, da finanzielle Entscheidungen immer langfristige Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft haben. Wer früh lernt, verantwortungsvoll mit Geld umzugehen, wird auch sensibilisiert für den bewussten Umgang mit Ressourcen, Investitionen in nachhaltige Projekte und die Bedeutung ethischer Konsumententscheidungen.

Gerade in einer zunehmend komplexen Welt, in der ökologische und soziale Herausforderungen drängender werden, ist es essenziell, finanzielle Bildung mit nachhaltigem Denken zu verknüpfen. So werden Schüler:innen nicht nur befähigt, ihre eigene finanzielle Zukunft zu sichern, sondern auch aktiv zur Gestaltung einer nachhaltigeren Welt beizutragen.

Indem die sechste Schulstufe das Überthema „nachhaltiges Handeln“ mit Finanzbildung verbindet, wird ein ganzheitliches Verständnis geschaffen: Finanzielle Entscheidungen werden

nicht isoliert betrachtet, sondern immer im Kontext ihrer Auswirkungen auf Menschen und Umwelt reflektiert.

4.2.1 CirKuS - Circular Kunststoffe machen Schule

Im Rahmen einer projektorientierten Herangehensweise wurde in Kooperation mit der Technischen Universität Wien das CirKuS-Projekt durchgeführt. Ziel des Projekts war es, den Schülerinnen und Schülern der 2A und 2B zentrale Aspekte der **Kreislaufwirtschaft** sowie die **Auswirkungen individueller Kaufentscheidungen** auf Umwelt und Gesellschaft näherzubringen. Der thematische Schwerpunkt lag auf der Ressourcenschonung, insbesondere im Bereich Plastikrecycling.



Durch eine Kombination aus Fachvorträgen, interaktiven Workshops und praktischen Experimenten konnten die Schülerinnen und Schüler **ein vertieftes Bewusstsein für nachhaltigen Konsum entwickeln** und wurden dazu angeregt, ihr eigenes Handeln kritisch zu reflektieren.

4.2.2 Kleiderzirkel

Im Zuge des Projekts organisierten und führten die Schülerinnen und Schüler der 6. Schulstufe selbstständig einen Kleiderzirkel an der Mittelschule Neubaugasse durch. Alle Schüler:innen der Schule erhielten die Möglichkeit, gebrauchte Kleidungsstücke zu tauschen und somit aktiv einen Beitrag zur Reduktion von Abfall und Ressourcenverbrauch zu leisten.

Von der Planung bis zur Umsetzung lag die **gesamte Organisation des Projekts in den Händen der Schülerinnen und Schüler** der sechsten Schulstufe. Dadurch konnten sie nicht nur ihr Bewusstsein für nachhaltige Kaufentscheidungen stärken, sondern auch wertvolle Erfahrungen im Bereich Projektmanagement sammeln.

Das Projekt war ein voller Erfolg: Zahlreiche Kleidungsstücke fanden neue Besitzer:innen, der ressourcenschonende Umgang mit Konsumgütern wurde praktisch erfahrbar gemacht und die Eigenverantwortung sowie die organisatorischen Kompetenzen der Kinder nachhaltig gefördert.

4.2.3 Vertiefung im Unterricht

Um das Projekt auch inhaltlich zu vertiefen, wurden die Themen im regulären Unterricht umfassend aufgegriffen: Im Rahmen projektorientierter Tage setzten sich die Schülerinnen und Schüler intensiv mit den **Auswirkungen von Kaufentscheidungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft** auseinander. Im Fach Geografie wurden dabei insbesondere **globale Zusammenhänge und deren Folgen von Wirtschaftskreisläufen** thematisiert.

Zusätzlich wurde das Fach Digitale Grundbildung genutzt, um notwendige Materialien für das Projekt – wie Einladungen, Ablaufpläne und Organisationsstrategien – eigenständig zu gestalten und umzusetzen. Auch der Technik- und Design-Unterricht wurde gezielt eingebunden: Hier lernten die Schülerinnen und Schüler, beschädigte Kleidungsstücke kreativ aufzuwerten und daraus neue Produkte herzustellen.

Durch diese fächerübergreifende Herangehensweise konnten die Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung und Projektmanagement praxisnah und vielfältig vermittelt werden.

4.3 siebte Schulstufe (3 Klassen)

In der siebten Klasse wurde der Fokus dann konkret auf Finanzierung sowie eine Erweiterung der Berufsorientierung gelegt. Die Schüler:innen der siebten Schulstufe erhielten einen vertieften Einblick in das Thema **Finanzierung, Sparen sowie vor allem die Macht von Zinsen**.

4.3.1 Aufarbeitung im Unterricht zum Thema Finanzen, Verträge & Wirtschaft

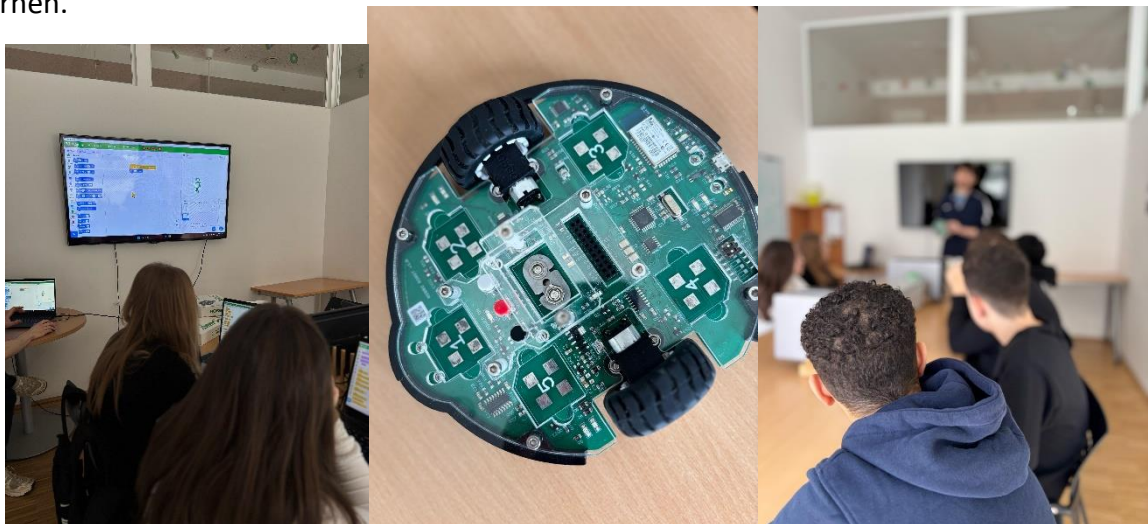
Das Thema Finanzierung spielt in der siebten Schulstufe eine wichtige Rolle: Aus diesem Grunde wurde in allen 3. Klassen in den Unterrichtsfächern Mathematik, Geografie und Wirtschaftskunde sowie Digitale Grundbildung ein Schwerpunkt auf die Eigenfinanzierung gelegt.

In Mathematik wurden anhand von diversen Materialien viele verschiedene Bereiche der Finanzbildung beleuchtet: Schüler:innen setzten sich in Stationenbetrieben aber auch anhand von eigenen Berechnungen mit dem Thema Eigenfinanzierung auseinander: Ein weiterer Aspekt bildete auch das Vergleichen verschiedener Sparformen auf Basis von Gewinn und Risiko. Hierbei wurde auf Materialien wie **FLIP – Erste Financial Life Park** (<https://www.financiallifepark.at/unterrichtsmaterial/>) sowie auch von der **Website von OenB Finanzbildung** (<https://finanzbildung.oenb.at/>) zurückgegriffen. Dieser Inhalt wurde mit weiteren Materialien von diversen Websites vertieft und erweitert.

Des Weiteren wurden auch im Geografie Unterricht viele verschiedene Aspekte von der Wirtschaft in Österreich und darüber hinaus beleuchtet und mit Schüler:innen diskutiert. Im BO-Unterricht wurde ebenfalls Themen wie **Verträge, Steuern und Abgaben** besprochen und in Bezug auf die eigene Berufswahl diskutiert.

4.3.2 Kooperation im Bereich Berufsorientierung

Zusätzlich zu der inhaltlichen Auseinandersetzung und zum Wissenserwerb wurden gemeinsam mit den Kindern auch praxisnahe Herangehensweisen geübt. Die Kinder hatten in der 7.Schulstufe die Möglichkeit mehrere Berufsfelder kennenzulernen und auch über deren Ausbildung und Entlohnung praxisnah im Betrieb selbst zu erfahren. Beispielsweise wurde hierbei auch ein Fokus auf die Branche Technologie gesetzt: In verschiedenen Workshops mit Expert:innen konnten die Schüler:innen der 7.Schulstufe erfahren, welche Kompetenzen sie benötigen, sich über Ausbildung und Entlohnung erkundigen sowie technische Fähigkeiten erlernen.



Unsere 3A bei einem Robotik-Workshop, bei denen ihnen auch neben technischen Fähigkeiten Informationen zu Ausbildung und Entlohnung sowie zukünftige Berufsmöglichkeiten gegeben wurden.

4.4 achte Schulstufe (2 Klassen) - Arbeitswelten, Berufserfahrung und Medienkompetenz

Ziel des Projekts ist es, den Schüler:innen der achten Schulstufe eine vertiefende und abschließende Auseinandersetzung mit zentralen Inhalten der Finanzbildung zu ermöglichen, um ihnen einen fundierten, praxisnahen Einblick in finanzielle Zusammenhänge und verantwortungsbewusstes Handeln im Umgang mit Geld zu vermitteln.

4.4.1 Umsetzung im Unterricht

Im Rahmen des Projekts wurden finanzbildende Inhalte gezielt im Mathematik- und Geografieunterricht vertieft. Ergänzend dazu ermöglichte das Unterrichtsfach

Berufsorientierung eine umfassende Auseinandersetzung mit praxisnahen Themen wie unterschiedlichen Sparformen, Kosten-Nutzen-Analysen, der Interpretation finanzrelevanter Statistiken sowie dem Verständnis wirtschaftlicher Zusammenhänge und des Wirtschaftskreislaufs.

Ein besonderer Fokus lag auf der eigenständigen Präsentation und Berechnung von Sparmodellen und deren Renditen, wozu unter anderem digitale Tools wie der Renditerechner des Handelsblatts herangezogen wurden (<https://rendite.rechner.handelsblatt.com/rechner/handelsblatt2/gleicherzins/default.aspx#result>). Zur weiteren Vertiefung der Inhalte kamen auch didaktisch aufbereitete Materialien von FLiP – Erste Financial Life Park – zum Einsatz, die eine interaktive und schülerzentrierte Auseinandersetzung mit dem Thema Finanzen ermöglichten.

4.4.2 Berufsorientierung im Fokus: Auseinandersetzung mit Berufsbildern, Ausbildungswegen und Einkommensstrukturen

Ein zentrales Anliegen im Rahmen unseres Finanzbildungsprojekts war die vertiefte Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Berufsfeldern und deren finanziellen Rahmenbedingungen. Im Unterrichtsfach Berufsorientierung setzten sich die Schüler:innen der 4A und 4B intensiv mit einer Vielzahl an Berufszweigen und konkreten Lehrberufen auseinander. Dabei wurden nicht nur Anforderungen, Ausbildungswege und Tätigkeitsprofile thematisiert, sondern auch reale Entlohnungsmodelle und arbeitsrechtliche Rahmenbedingungen wie Vertragsarten und kollektivvertragliche Einstufungen diskutiert. Ziel war es, den Jugendlichen ein fundiertes Verständnis dafür zu vermitteln, welche finanziellen Perspektiven mit unterschiedlichen Berufsentscheidungen verbunden sind.

Neben der theoretischen Auseinandersetzung im Unterricht lag ein besonderes Augenmerk auf praxisnahen Zugängen: Die Schüler:innen nahmen an der alljährlichen Berufspraktikawoche teil, in der sie erste Einblicke in betriebliche Abläufe und reale Arbeitsverhältnisse erhielten. Ergänzend dazu wurden Workshops im Berufsinformationszentrum sowie in der Arbeiterkammer Wien besucht, um das Verständnis für Ausbildungsmöglichkeiten, Entlohnungsstrukturen und Karrierewege weiter zu vertiefen.



Ein weiterer Bestandteil des Projekts war die Auseinandersetzung mit Unternehmertum: Die Kinder erhielten Einblicke in die Gründung eines Start-ups und lernten, welche wirtschaftlichen Überlegungen, Investitionsentscheidungen und finanziellen Risiken damit verbunden sind. Die Teilnahme an der Berufsmesse BeSt ermöglichte darüber hinaus eine breit gefächerte Information über Ausbildungswege, Berufsmöglichkeiten und zukunftsorientierte Investitionen in die eigene Bildungslaufbahn.

Auch die Teilnahme am Girls' Day und Boys' Day wurde aktiv in den Projektverlauf eingebettet, um geschlechterspezifische Berufsbilder aufzubrechen und den Zugang zu technischen bzw. sozialen Berufen zu erweitern. Im Zentrum dieser Aktivitäten stand stets die Frage nach finanzieller Absicherung, Entlohnung, Ausbildungsdauer und langfristiger wirtschaftlicher Selbstständigkeit. Durch diesen mehrdimensionalen Zugang wurden die Schüler:innen dazu angeregt, sich bewusst mit ihrer beruflichen und finanziellen Zukunft auseinanderzusetzen und fundierte Entscheidungen auf Basis von Wissen und realistischen Erwartungen zu treffen.



Die Kinder der 4A und 4B bei verschiedenen Workshops zum Thema Berufsmöglichkeiten, finanzielle Absicherung, Entlohnungsmodelle und Ausbildungsmöglichkeiten

4.4.3 Marketinganalyse des Verkaufsverhaltens

Ergänzend zur beruflichen Orientierung wurde in der Klasse 4B ein besonderer Fokus auf Konsumverhalten und die Mechanismen der Kaufbeeinflussung gelegt – ein zentraler Aspekt zeitgemäßer Finanzbildung. Im Rahmen dieses Schwerpunkts setzten sich die Schüler:innen mit den finanziellen und psychologischen Hintergründen von Konsumententscheidungen auseinander. Themen wie Zielgruppenanalyse, Marketingstrategien und die Wirkung von Werbung wurden im Kontext der Finanzbildung behandelt, um ein kritisches Bewusstsein für Konsumverhalten und finanzielle Entscheidungsprozesse zu fördern.

Die Schüler:innen analysierten dazu bestehende Werbekampagnen im Hinblick auf deren Einfluss auf das Kaufverhalten und untersuchten, wie Unternehmen gezielt Bedürfnisse erzeugen und Konsumverhalten steuern. Aufbauend auf diesem Wissen entwickelten sie eigene fiktive Produkte inklusive Verkaufsstrategien, Marketingplänen und Werbemitteln. Durch diese



Beispiel eines selbst entworfenen Logos, mit dem eigene Zielgruppenanalysen, Marketing- sowie Verkaufsstrategien entwickelt wurden.

praxisorientierte Auseinandersetzung wurden wirtschaftliche Zusammenhänge nicht nur theoretisch verstanden, sondern aktiv erlebt. Die Schüler:innen konnten so zentrale Kompetenzen im Bereich der Konsumkompetenz und finanziellen Selbstbestimmung entwickeln – beides wesentliche Bausteine einer nachhaltigen Finanzbildung.

5. Projektfortsetzung und Ausblick

Das Projekt zur Stärkung der Finanzbildung an unserer Schule soll langfristig als schulübergreifendes Gesamtkonzept etabliert und weiterentwickelt werden. Ziel ist es, Finanzbildung nachhaltig im Schulalltag zu verankern und aufeinander aufbauende Inhalte über mehrere Schulstufen hinweg strukturiert und altersadäquat zu vermitteln.

Am Ende des laufenden Schuljahres ist eine umfassende Evaluation des Projekts vorgesehen. Dabei sollen gemeinsam mit den beteiligten Lehrpersonen sowie unter Einbeziehung der Rückmeldungen und Erfahrungen der Schüler:innen zentrale Inhalte reflektiert werden. Im Fokus stehen dabei die Fragen, welche Themen als besonders relevant wahrgenommen wurden, wo gegebenenfalls eine Konkretisierung oder Anpassung des Konzepts sinnvoll ist und welche Schwerpunkte beibehalten werden sollen.

Diese Rückmeldeschleife dient der qualitativen Weiterentwicklung des Konzepts, um die Inhalte noch zielgerichteter an den Bedürfnissen und Lebensrealitäten der Kinder auszurichten und die Finanzkompetenz der Schüler:innen nachhaltig zu stärken.

5.1 Fortsetzung Unterricht

Das Projekt zieht sich weiter über das gesamte Jahr hinaus: Beispielsweise soll weiterhin das Thema Finanzen innerhalb des Mathematik- sowie Geografie-Unterrichts in allen Schulstufen

regelmäßig aufgegriffen und vertieft werden. So soll gemeinsam mit den Kindern beim Thema Statistik sowie Prozentrechnung über mögliche Anlageformen und zu erwartende Zinssätze gesprochen werden, um ihnen auch frühzeitig ein Verständnis von Verzinsung, Spar- sowie Kreditzinsen zu vermitteln. Im Geografie-Unterricht soll weiters auch das Thema rund um Berufe ausgeweitet werden, um den Kindern einen möglichst großen Überblick über mögliche Berufswege nach der 4.Klasse zu geben, damit sie ihre Interessen in verschiedenen Berufssparten wiederfinden können.

4.2 weitere Kooperationen

Ebenfalls sollen weitere Kooperationen in Anspruch genommen werden: Durch die Teilnahme am Wettbewerb Bau deine Zukunft wurden die Kinder in die **Landesinnung Wien** eingeladen. Diese Kooperation soll ebenfalls dafür genutzt werden, dass gerade im Bereich beziehungsweise innerhalb der Lehrberufe zum technischen Handwerk die Kinder einen Überblick erhalten und bereits früh austesten können, ob ihnen diese Berufssparte gefällt beziehungsweise auch Ansprechpersonen für eine mögliche Lehre gewinnen können.

Des Weiteren soll auch ein Besuch im **Geldmuseum der österreichischen Nationalbank** durchgeführt werden. Durch den direkten Kontakt mit dem Thema Finanzen sollen die Kinder noch mehr in Berührung mit Finanzaspekten kommen und ihre Expertise weiterentwickeln. Ihnen soll dadurch auch klar werden, wie sich das Geld innerhalb der Geschichte entwickelt hat und welche Bedeutung Geld heutzutage spielt.

4.3 Sprachförderung

Ebenfalls soll das Thema im Zuge der Deutschklasse weiteraufgegriffen und kreativ aufgearbeitet werden: Beispielsweise wird gerade an einer Übungsstunde gearbeitet, in der die Kinder gemeinsam Verhandeln sollen und so die Thematik von Geld im praktischen Umfeld kennenlernen sollen.

Die Begriffe rund um das Geld werden in der ganzen Klasse mit geeigneten Bildern angebracht und werden in regelmäßigen Übungen wiederholt. Diese Herangehensweise soll auch die Grammatik-Themen erleichtern und so beim Erlernen des Perfekts einen praktischen Nutzen bieten. Darüber hinaus soll auch ein Besuch in der österreichischen Nationalbank mit der Deutschklasse durchgeführt werden und in einen sprachsensiblen Workshop weitervermittelt werden.

4.4 Hochbeet

Des Weiteren ist geplant, für die ersten Klassen ein Hochbeet anzuschaffen. Dabei steht erneut die Gestaltung des Wohnraums im Mittelpunkt. Da die Schule weder über einen Pausen- noch einen Schulhof verfügt, soll den Kindern zumindest eine Idee vermittelt werden, wie sie auch auf begrenztem Raum zu Hause eigene Pflanzen anbauen und Kräuter oder Gemüse ernten können. Dieses Hochbeet steht auch stellvertretend für die Diskussion mit den Kindern in den folgenden vier Jahren rund um das Thema Eigenheimbeschaffung und -Finanzierung.

4.5 Schwerpunkt Finanzbildung an der Mittelschule Neubaugasse

Zur nachhaltigen Verankerung von Finanzbildung an unserem Schulstandort ist auch die kontinuierliche fachliche Weiterentwicklung des Lehrpersonals vorgesehen. Geplant ist die Teilnahme an gezielten Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich Finanzbildung, um das Wissen sowie die didaktischen Kompetenzen der Lehrer:innen bedarfsorientiert zu erweitern.

Diese Fortbildungsmaßnahmen sind ein zentraler Bestandteil des Projektvorhabens, da sie die Grundlage dafür schaffen, finanzielle Bildung qualitativ, altersgerecht und praxisnah in den Unterricht zu integrieren. Nur durch gut geschulte Pädagog:innen kann ein langfristig wirksames und schulübergreifend einsetzbares Bildungskonzept entstehen, das den Schüler:innen finanzielle Handlungskompetenz vermittelt und sie auf verantwortungsvolles wirtschaftliches Handeln im Alltag vorbereitet.

5. ZITATE SCHÜLER:INNEN 1A

Folgende Zitate wurden in der Abschlussreflexion von den Kindern gesagt, bei der nochmals das ganze Projekt reflektiert wurde und was ihnen bislang am meisten zum Nachdenken gegeben hat:

ZITATE FINANZBILDUNG

„Armut kann jeden treffen – deshalb ist es wichtig, gut mit Geld umzugehen und auf eine gute Schulausbildung Wert zu legen.“

Tiana, 11

„Es ist unfair, dass Frauen weniger verdienen als Männer, wenn sie die gleiche Arbeit machen. Das sollte sich ändern!“

Lina, 11

„Armut ist nicht nur kein Geld zu haben, sondern auch weniger Chancen im Leben.“

Damian, 11

„Sparen ist nicht langweilig, wenn man ein Ziel hat. Ich spare jetzt für mein erstes Handy!“

Bilal, 11

„Ich finde es traurig, dass manche Kinder sich nicht mal Schulsachen leisten können. Vielleicht kann man da helfen?“

Maria, 10

„Früher dachte ich, man kauft ein Haus einfach so. Jetzt weiß ich, dass man dafür jahrelang einen Kredit zurückzahlen muss.“

Yehor, 11

6. Unterrichtsmaterial



Arbeitsblatt: Berufs- und Karrieremesse

Geht durch die Stationen bei der Berufs- und Karrieremesse und füllt das Arbeitsblatt aus!

Teil 1: Schulen

Name der Schule	Schwerpunkt/Fächer	Dauer der Ausbildung	Mögliche Berufe nach der Schule

1) Welche Schule hat dir am besten gefallen? Warum?

2) Welche Noten brauchst du für die Schulen?

Teil 2: Lehrberufe und Berufsschulen



Betrieb/Berufsschule	Welche Berufe/Ausbildungen?	Dauer	Mögliche Berufe nach der Schule

1) Welcher Beruf hat dir am besten gefallen? Warum?

2) Welche Noten brauchst du für die Lehrberufe / Berufsschule?

3) Was verdienst du in den Berufen? (Wie viel Geld bekommst du in den Berufen?)

4) Schreibe, was du heute NEUES gelernt hast.

MÖGLICHKEITEN BEIM BAUEN

Deutsch	Arabisch
Beim Bau von Gebäuden ist es wichtig, auf nachhaltige und umweltfreundliche Materialien und Methoden zu achten. Diese helfen, die Umwelt zu schonen, Ressourcen zu sparen und den CO ₂ -Ausstoß zu verringern. In diesem Arbeitsblatt wollen wir uns mit nachhaltigen Ressourcen und umweltfreundlichen Möglichkeiten im Bauwesen beschäftigen.	عند بناء المباني، من المهم مراعاة استخدام المواد والأساليب المستدامة والصديقة للبيئة. هذه تساعد في حماية البيئة، والحفاظ على الموارد، وتقليل انبعاثات ثاني أكسيد الكربون. في هذه الورقة، سنناقش الموارد المستدامة والخيارات الصديقة للبيئة في البناء.

Was sind **nachhaltige Ressourcen**?

Lies dir die folgenden Fragen durch und beantworte sie:

- 1) Was bedeutet "**nachhaltig**"?
- 2) Welche **natürlichen Ressourcen** sind für den Bau von Gebäuden wichtig?
- 3) Warum ist es wichtig, diese **Ressourcen nachhaltig zu nutzen**?



Erklärfilm zu Nachhaltigkeit

Nachhaltige Materialien im Bauwesen

Lies die folgenden Beispiele nachhaltiger Materialien und ihre Vorteile durch. Danach überlege dir, wie du dein Haus nachhaltig gestalten könntest. Schau dir auch das Erklärvideo zu Nachhaltigkeit an.

Beispiele für nachhaltige Materialien:

- **Holz:**
Holz ist ein nachwachsender Rohstoff. Es speichert CO₂ und ist ein natürlicher Baustoff, der bei der Herstellung wenig Energie verbraucht.
- **Lehm:**
Lehm ist ein natürlicher Baustoff, der in vielen Regionen einfach verfügbar ist. Er benötigt wenig Energie für die Verarbeitung und hat hervorragende Dämmeigenschaften.
- **Recycling-Baustoffe:**
Durch die Wiederverwendung von Materialien wie alten Ziegelsteinen oder Beton spart man Ressourcen und reduziert Abfall.
- **Solarzellen:**
Solarzellen können auf Dächern installiert werden und wandeln Sonnenenergie in Strom um, wodurch der Energieverbrauch eines Gebäudes reduziert wird.
- **Begrünung**
Begrünung, wie Gründächer und vertikale Gärten, hilft dabei, die Umwelt zu schützen, das Mikroklima zu verbessern und den Energieverbrauch eines Gebäudes zu senken. Pflanzen auf Dächern und Wänden bieten natürliche Isolierung, absorbieren CO₂ und tragen zur Verbesserung der Luftqualität bei. Gründächer speichern zudem Regenwasser und verringern die Wärmeabstrahlung in städtischen Gebieten.



ARBEITSAUFTRAG

Schreibe auf die Kärtchen, was wir beim Spielturm beziehungsweise bei einem Spielplatz umsetzen können, um diesen **UMWELTFREUNDLICH, KINDERFREUNDLICH ODER RESSOURCENSCHONEND** zu gestalten.

Arbeitsblatt

KARDEA!

Verbindung der 4 Grundrechnungsarten

Name: _____

Merke:

KLAMPUNSTRI – **KLAMMER** vor **PUNKT** (·, :) vor **STRICH** (+, -)

zB. $(3 + 2) \cdot 4 - 6 : 2 =$

5 $\cdot 4 - 6 : 2 =$

20 $- 3 = 17$



Vorübung: Löse folgende Aufgaben im Schulübungsheft

a. $(8 + 2) \cdot (6 - 4) + 2 =$

b. $10 : (2 + 3) + 7 =$

Finanzbildung

1. Ordne die Begriffe den richtigen Erklärungen zu.

1	Einnahmen
2	Ausgaben
3	Gewinn
4	Verlust
5	Budget
6	sparen
7	Schulden
8	Zinsen

	Geld, das du ausgibst.
	Wenn deine Ausgaben größer sind als deine Einnahmen.
	Wenn man Geld für die Zukunft (zB. auf eine Bank) gibt.
	Geld, das du bekommst.
	Geld, das du jemanden zurückzahlen musst.
	Ein Plan, wie du dein Geld einteilst.
	Das Geld, das übrig bleibt, wenn du von deinen Einnahmen die Ausgaben abziehst. (= Einnahmen – Ausgaben)
	Belohnung oder Bestrafung für geliehenes Geld

Textaufgaben Finanzbildung



Löse die folgenden Textaufgaben in deinem Heft.

1. Textaufgabe: **Wochenbudget**

Tim bekommt jede Woche 25 € Taschengeld (Einnahmen). Er plant, 10 € für Snacks (Ausgaben) und 5 € für Kinotickets (Ausgaben) auszugeben. Den Rest möchte er für ein Spiel sparen, das 60 € kostet.

- Wie viel gibt Tim insgesamt pro Woche aus?
- Wie viel bleibt Tim von seinem Taschengeld übrig?
- Wie viele Wochen muss Tim sparen, um das Spiel zu kaufen?
- Wie viel hätte Tim nach 4 Wochen gespart, wenn er stattdessen 15 € pro Woche sparen würde?

2. Textaufgabe: **Flohmarktverkauf**

Tom und Emma betreiben einen Flohmarktstand. Sie verkaufen Artikel für insgesamt 80 € (Einnahmen). Für die Standgebühr und Materialkosten zahlen sie 35 € (Ausgaben). Am nächsten Tag wollen sie den Gewinn gleichmäßig aufteilen.

- Wie hoch ist der Gewinn?
- Wie viel Geld bekommt jeder von ihnen, wenn der Gewinn gerecht geteilt wird?
- Wenn sie noch 15 € für Snacks ausgeben, wie viel bleibt ihnen dann übrig?
- Wie hoch wären die Gesamteinnahmen, wenn sie am nächsten Tag nochmals 80 € einnehmen würden?

3. Textaufgabe: **Getränkverkauf**

Eine Klasse organisiert einen Getränkestand. Sie kaufen 50 Flaschen Wasser für 1 € pro Flasche und 30 Flaschen Saft für 2 € pro Flasche (Ausgaben). Während des Festes verkaufen sie jede Wasserflasche für 2 € und jede Saftflasche für 3 € (Einnahmen).

- Wie viel Geld gibt die Klasse für die Getränke aus?
- Wie viel Einnahmen hat die Klasse insgesamt?
- Wie hoch ist der Gewinn?
- Wenn der Gewinn unter 10 Schülern gleichmäßig aufgeteilt wird, wie viel bekommt jeder Schüler?

4. Textaufgabe: **Spielplatz**

Eine Wiener Bezirk plant den Bau eines Spielplatzes. Dafür gibt es folgende Zahlen:

Einnahmen: Die Gemeinde erhält 75.000 € aus Fördergeldern und 25.000 € von Sponsoren.

Ausgaben:

- 30.000 € für Spielgeräte (Rutschen, Schaukeln, Klettergerüste).
- 18.000 € für den Bodenbelag und Begrünung.
- 12.500 € für die Arbeitskosten der Bauarbeiter.
- 5.500 € für Sicherheitszäune.

Der Spielplatz wird innerhalb eines Monats fertiggestellt, und die Gemeinde möchte den übrig gebliebenen Betrag (Gewinn) für zukünftige Reparaturen zurücklegen.

- Wie hoch sind die gesamten Einnahmen der Gemeinde?
- Wie hoch sind die gesamten Ausgaben?
- Wie viel Geld bleibt der Gemeinde übrig (Gewinn)?
- Wenn die übrig gebliebenen Gelder auf 5 Jahre gleichmäßig aufgeteilt werden, wie viel Geld steht pro Jahr für Reparaturen zur Verfügung?

GRUPPENARBEIT

Finanzierung eines Klassenausflugs

Die Schüler:innen der 1A planen einen **Ausflug** zu einem Freizeitpark. Die **Gesamtkosten** für den Ausflug betragen **1.000 €**. Dazu gehören Busfahrten, Eintrittskarten und Verpflegung für alle Schüler:innen. Die Klasse möchte den Ausflug selbst finanzieren, ohne Unterstützung von den Eltern.

1. Sammelt eigene Ideen, welche Aktionen ihr machen könnt und schätzt ab, wie viel Geld (Einnahmen) ihr dadurch bekommt.



2. Stellt eure Einnahmen und Ausgaben im Finanzierungsplan unterhalb dar.

Finanzierungsplan

Aktion	Einnahmen	Ausgaben	
Klassenausflug (Ausgabe)		1 000€	
			Gewinn
Gesamt			

3. Zusatzaufgabe: Wenn nach dem Ausflug noch 200 € übrig bleiben, wie könnte die Klasse dieses Geld sinnvoll für zukünftige Projekte oder Aktivitäten einsetzen? Schreibt eure Vorschläge auf und begründet sie in ganzen Sätzen.

Einladung Kleiderzirkel

Kleidertausch der MS Neubaugasse



**Alte Kleidung muss nicht
weggeworfen werden!**

Wie funktioniert es:

1. **Mitbringen:** Bringe gut erhaltene Kleidung, die du nicht mehr trägst.
2. **Tauschen:** Durchstöbere die Kleidung der anderen und finde neue Schätze
3. **Mitnehmen:** Nimm die Kleidungsstücke mit, die dir gefallen.



Upcycling-Station:

Kaputte Kleidung kann in der *Upcycling-Kiste* abgegeben werden, damit wir daraus neues gestalten können.



Wo: Salettl

Wann: 7. - 10. April

6 Pressearbeit

6.1 Pressebericht Kilo gegen Armut

“Kilo gegen Armut”: Mittelschule Neubaugasse zeigt großes Herz

Die Mittelschule Neubaugasse setzt ein starkes Zeichen der Solidarität: Im Rahmen der Caritas-Initiative „Kilo gegen Armut“ sammelt die Schulgemeinschaft lang haltbare Lebensmittel, um Menschen in schwierigen Lebenslagen zu unterstützen. Schüler:innen, Lehrkräfte und Eltern beteiligen sich gemeinsam an der Aktion, die pünktlich vor der Weihnachtszeit ihren Höhepunkt erreicht.



„Jede kleine Spende kann für jemanden einen großen Unterschied machen. Gemeinsam können wir Armut bekämpfen und Hoffnung schenken“, betont Ibadullah Musharraf, Schulsprecher der Mittelschule Neubaugasse. Mit diesen Worten ruft er seine Mitschüler:innen dazu auf, sich tatkräftig zu engagieren.

Gesammelt werden vor allem lang haltbare Lebensmittel wie Reis, Nudeln, Konserven oder Zucker. Die Spenden werden kurz vor Weihnachten an die Caritas übergeben, um bedürftigen Menschen eine kleine Entlastung und Hoffnung in der kalten Jahreszeit zu schenken.

„Die Aktion ist für uns eine wichtige Gelegenheit, soziale Verantwortung zu übernehmen und den Zusammenhalt in der Gemeinschaft zu stärken“, erklärt Direktorin Isabel Aloit. Die Resonanz in der Schule ist groß, und die Sammelkisten füllen sich täglich.

Die Initiative „Kilo gegen Armut“ ist Teil eines umfassenderen Engagements der Caritas, das darauf abzielt, die Not der Betroffenen zu lindern. Dank Aktionen wie dieser wird nicht nur Hilfe geleistet, sondern auch ein Bewusstsein für Armut und Solidarität in der Gesellschaft geschaffen.

Die Mittelschule Neubaugasse zeigt eindrucksvoll, wie viel bereits durch kleine Gesten bewirkt werden kann – ein echtes Beispiel für gelebte Nächstenliebe.

6.2 Pressebericht Berufs- und Karrieremesse

Zukunft im Blick: Erfolgreiche Berufs- und Karrieremesse an der Mittelschule Neubaugasse

Am 27. November fand an der Mittelschule Neubaugasse eine Berufs- und Karrieremesse statt, bei der sich 17 Institutionen präsentierten – von Gymnasien und höheren berufsbildenden Schulen bis hin zu Berufsschulen und regionalen Unternehmen. Ziel der Veranstaltung war es, den Schülerinnen und Schülern einen umfassenden Überblick über die vielfältigen Bildungs- und Berufsmöglichkeiten nach der 8. Schulstufe zu geben und sie bei der Wahl ihres weiteren Bildungs- und Lebenswegs zu unterstützen.

Ein besonderes Augenmerk lag darauf, auch die jüngeren Jahrgänge – die 1. und 2. Klassen – einzubeziehen. "Je früher Kinder ihre beruflichen Möglichkeiten kennenlernen, desto besser können sie ihre Stärken entdecken, Ziele setzen und die Weichen für eine erfüllte Zukunft stellen.", betonte Direktorin Isabel Aloot und zeigte sich begeistert von der positiven Resonanz.

Die Messe stieß bei den Schülerinnen und Schülern auf großes Interesse. "Die Messe war echt super, weil ich so viele Berufe und Ausbildungswege kennenlernen konnte, von denen ich vorher gar nichts wusste. Jetzt habe ich eine viel bessere Vorstellung davon, was ich später mal machen könnte!", freute sich ein Schüler über die wertvolle Gelegenheit.

Angesichts des großen Erfolgs und der positiven Rückmeldungen aus der Schulgemeinschaft wird bereits darüber nachgedacht, eine solche Veranstaltung regelmäßig durchzuführen. "Die Berufs- und Karrieremesse hat gezeigt, wie wichtig es ist, den Kindern frühzeitig Orientierung zu bieten. Wir freuen uns darauf, dieses Format in Zukunft weiter auszubauen und noch mehr Partner aus Bildung und Wirtschaft einzubinden.", so Direktorin Aloot abschließend.

Ein großes Dankeschön gilt allen teilnehmenden Schulen und Firmen, die diesen Tag ermöglicht und den Schülerinnen und Schülern eine spannende und informative Perspektive auf ihre Zukunft geboten haben.